GUT WIRTSCHAFTEN
mehr-wert Mensch

Anregungen für die Bildungsarbeit

Erkundungen – Besichtigungen – Aktionen

Nicht einer auf Eigennutz beruhenden Wirtschaft gehört die Zukunft, sondern einer demokratisch gesteuerten guten Wirtschaft, die den Menschen mit seinen Fähigkeiten stärkt.

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

KAB-Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart
Jahnstr. 30, 70597 Stuttgart
Tel. 0711–9791–135
KAB@blh.drs.de
www.kab-drs.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gruppenvorsitzende und Verantwortliche für Bildungsarbeit,

Sie finden hier Anregungen für die Bildungsarbeit Ihrer Gruppe zum Leitantrag „Gut wirtschaften – Für eine Ökonomie des Teilens“, der beim Rottenburger Diözesanverbandstag beschlossen wurde.

Der 1. Teil beschreibt, was die Bildungsangebote Erkundungen, Besichtigungen und Aktionen ermöglichen**.**

Der 2. Teil stiftet mit zahlreichen Vorschlägen zu Erkundungen und Besichtigungen an.

Der 3. Teil bietet Ihrer KAB-Gruppe Anregungen für einfach umsetzbare Aktionen rund um das „Gute Wirtschaften“.

Der 4. Teil enthält mit den „Impulsen für einen Betriebsbesuch“ und dem „Gesprächsleitfaden für KAB-Stammtische“ nützliche Handreichungen für Ihre Bildungsangebote.

Der 5. Teil beinhaltet ausgewählte Links zu „Gut wirtschaften“.

Sie gewinnen als KAB am Ort, wenn Sie mit Ihrem Bildungsangebot den Weg der Erkundungen und Aktionen gehen. Sie gewinnen:

- ein interessantes Jahresprogramm
- an Attraktivität
- neue Kontakte
- gute Werbeargumente
- öffentliche Bekanntheit und Anerkennung
- eine Zukunftsperspektive.

Und: Sie machen die Botschaft der KAB sichtbar und ermöglichen mit Ihrer Aktion einen Schritt hin zu „Gut wirtschaften für das Wohl aller“ und damit ein Stück mehr Gerechtigkeit.

Ich wünsche Ihnen dabei viel Freude und Erfolg

Ev Kurfeß
Bildungsreferentin

im Juli 2016

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Seite 3

1. Teil: Interessant und lohnenswert: Erkundungen, Besichtigungen und Aktionen Seite 6

2. Teil: Vorschläge für Erkundungen und Besichtigungen Seite 9

1. Bewusstes Verbraucherverhalten Seite 9
1.1 Fairer Handel für eine gerechte Welt Seite 9
1.2 Sozialkaufhäuser Seite 11
1.3 Eine Welt und Fairwertung Seite 12
1.4 Wegwerfen – Nein Danke! Seite 12
1.5 „Alles aus Honig?!“ Seite 13

2. Genossenschaftswesen Seite 13
2.1 Genossenschaftsbanken Seite 13
2.2 Solar-/Energiegenossenschaften Seite 14
2.3 Seniorengenossenschaften Seite 14
2.4 Wohn- und Baugenossenschaften Seite 14

3. Tauschringe und Tauschbörsen Seite 15

4. Selbstorganisierte Nachbarschaftshilfe und Bürgertreffs Seite 15

5. Beschäftigungsinitiativen und Qualifizierung Seite 15

6. Betriebsbesichtigungen Seite 16
6.1 Speziell zu „Gut wirtschaften“ Seite 16
6.2 Weitere Betriebe Seite 19

7. Besondere Stadtführungen Seite 23

8. Museen zu Teilhabe, Arbeit, Technik und Ökologie Seite 23

3. Teil: Vorschläge für Aktionen Seite 29

1. Gut wirtschaften Seite 29

2. Sinnvoll leben Seite 29

3. Gute Arbeit Seite 29

4. Schutz des arbeitsfreien Sonntags Seite 30

5. Motivieren zu bewusstem Verbraucherverhalten Seite 30

6. Wegwerfen – Nein Danke! Seite 31

4. Teil: Handreichungen Seite 32

1. Impulse für einen Betriebsbesuch Seite 32

2. Gesprächsleitfaden für KAB-Stammtische Seite 35

5. Teil: Ausgewählte Links zu „Gut wirtschaften“ Seite 36

Anlage

Rottenburger Appell für eine soziale, nachhaltige und demokratische Marktwirtschaft

1. Teil:

Interessant und lohnenswert:
Erkundungen, Besichtigungen und Aktionen

Erkundungen, Besichtigungen und Aktionen sind neben Vorträgen, Gesprächsrunden und thematischen Stammtischen in manchen KAB-Gruppen bereits ein fester Bestandteil ihres Bildungsprogramms. Zum Teil sogar im Zusammenhang mit einer thematischen Veranstaltungsreihe. Andere Gruppen hingegen betrachten Besuchsprogramme eher als Ausflug, als willkommene Abwechslung im Jahresprogramm, als attraktives Angebot, das den Bedürfnissen vieler Mitglieder entspricht. Auch bei Aktionen engagieren sich Gruppen recht unterschiedlich.

Erkundungen, Besichtigungen und Aktionen ermöglichen neue Anregungen und neue Erfahrungen. Speziell Betriebsbesichtigungen bieten Menschen jeglichen Alters auch die Möglichkeit, sich aktiv mit der „Welt der (Erwerbs-)Arbeit“ auseinander zu setzen und sich über deren Veränderung zu informieren.

Erkundungen, Besichtigungen und Aktionen können auch dazu dienen, Kontakte zu anderen Organisationen, Initiativen und Betriebsräten zu halten oder erst mal herzustellen.

Erkundungen und Besichtigungen können eine intensive Bildungsveranstaltung sein, sie können aber auch Ausflugscharakter haben. Beides hat seinen Platz.

Erkundungen, Besichtigungen und Aktionen sind gut für die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit der Gruppe zu nutzen.

Ein Vortrag, ein traditioneller KAB-Bildungsabend, kann umfassende Informationen und Anregungen zum Gespräch anbieten. Lebendig und spannend ist sicher eine (ergänzende) Erkundung, Begegnung oder Besichtigung. Sich darauf auch inhaltlich vorzubereiten, lohnt sich bestimmt.

Erkundungen, Besichtigungen oder Aktionen sollten nicht nur ein punktuelles Ereignis sein, das ohne Vorbereitung und ohne Folgen bleibt. Es lohnt sich,

Zusammenhänge herzustellen, auch einmal über einen längeren Zeitraum (mit verschiedenen Erkundungen, Begegnungen, Besichtigungen und einer Aktion) an einem Thema dran zu bleiben und es aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Wie wäre es mit einem Jahresschwerpunkt „Gut wirtschaften – Mehrwert Mensch“?

Für diejenigen, die von den beispielhaft genannten Kontaktpersonen weiter weg leben, sind die vorgeschlagenen Initiativen, Projekte, Genossenschaften, Banken und Betriebe einfach auf ihre eigene Region zu übersetzende Anregungen.

Grundsätzlich gilt für die Planung von Erkundungen, Begegnungen oder Besichtigungen:
Was, welches Thema interessiert uns?
Was ist unser Ziel dabei?
Welche Initiative, Einrichtung, welches Unternehmen käme für uns in Frage, wen kennen wir dort eventuell bereits (KAB-Mitglied, Engagierte, Betriebsrat, usw.)?
Welche Leute, welche Mitglieder (und Nichtmitglieder), möchten wir mit unserem Angebot ansprechen?
Planen wir ein einzelnes Angebot oder eine Folge von Angeboten?
Brauchen wir ein passendes Kinderprogramm?
Wie werben wir (Handzettel, Gemeindebrief/Kirchengemeindebrief, Wochen- und Tageszeitungen)?
Und hinterher: Pressebericht mit Fotos schreiben und das durchgeführte Angebot in der Gruppe bzw. als Vorstand reflektieren.

Aktionen gehen von der Lebenswirklichkeit der Menschen aus und verändern diese. Von einem Problem Betroffene organisieren Aktionen und damit ihre Interessenvertretung vor Ort und dank des Verbands darüber hinaus, da die KAB als Verband Forderungen über die örtliche Ebene hinaus auf die politische Ebene transportieren kann. Das Vorbereiten, Durchführen und Reflektieren einer Aktion ermöglichen ein hohes Maß an persönlicher wie politischer Bildung. Aktionen bilden.

Der Schwerpunkt der Arbeitshilfe liegt bewusst darauf, Ihre Lust auf Erkundungen, Begegnungen und Besichtigungen zu wecken und Ihnen dafür Ideen und Kontaktadressen anzubieten. Darüber hinaus enthält die Arbeitshilfe Vorschläge für einfach umsetzbare Aktionen, die Sie zum Weiterdenken anstiften, wie Sie als KAB-

Gruppe an Ihrem Ort eine Aktion zu GUT WIRTSCHAFTEN mehr-wert Mensch machen können. Auch für diesen Teil gilt: Sie sind die Fachleute, die die Lebensfragen der Menschen an Ihrem Ort kennen (oder erkunden) und wissen, was speziell an Ihrem Ort als Aktion Sinn macht bzw. notwendig ist und mit welcher Aktion Sie sich engagieren wollen. Auch für Aktionen gilt: hinterher die Aktion persönlich wie politisch reflektieren.

2. Teil:

Vorschläge für Erkundungen und Besichtigungen

Zahlreiche Vorschläge zu Erkundungen, Begegnungen und Besichtigungen verlocken zu einem Besuch thematisch ausgewählter Betriebe, Projekte und Genossenschaften, besonderer Museen und anderem mehr. Darüber hinaus fallen Ihnen gewiss weitere Initiativen, Firmen, Kontaktpersonen und Orte speziell in Ihrer Region ein.

1. Bewusstes Verbraucherverhalten

Die KAB engagiert sich für ein bewusstes Verhalten als Verbraucher, da die Verbraucher über ihre Kaufentscheidung oder –verweigerung großen Einfluss nehmen können, was und unter welchen Bedingungen (Arbeitsbedingungen, Schutz von Mensch und Natur usw.) produziert wird.

1.1 Fairer Handel für eine gerechte Welt

Weltladen

Weltläden sind Fachgeschäfte für Fairen Handel und lebendige Orte des Engagements, an denen Nord-Süd-Themen erfahrbar werden. Die Weltläden leisten Informations-, Bildungs- und Kampagnenarbeit zum Fairen Handel, laden zu Veranstaltungen zum Fairen Handel ein und verleihen Bildungsmaterialien. Die rund 800 Weltläden in Deutschland finden Sie unter
http://www.weltladen.de/#Weltladen finden

Welthaus Stuttgart mit Weltcafé
sehr breites Veranstaltungs- und Themenangebot und Weltladen
Welthaus Stuttgart e.V.
Charlottenplatz 17
70173 Stuttgart
http://welthaus-stuttgart.de/

Ansprechpartner für Themenangebot: Christian Fulterer, Telefon: 0711/31516349
christian.fulterer@welthaus-stuttgart.de
http://welthaus-stuttgart.de/globales-klassenzimmer/programm-angebot/

Weltladen an der Planie in Stuttgart
Charlottenplatz 17
70173 Stuttgart
Telefon: 0711/76103231
info@weltladen-planie-stuttgart.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 - 20 Uhr und Samstag 10 – 18 Uhr

Welcome Center Stuttgart
Charlottenplatz 17
70173 Stuttgart
Telefon: 0711/76164640
info@welcome-center-stuttgart.de
http://www.welcome.stuttgart.de/

Das Netzwerk des Fairen Handels in Deutschland
http://www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel/

Ausgezeichnete Materialdatenbank zum Fairen Handel
http://www.forum-fairer-handel.de/nc/service/materialien/

Entwicklungspolitik
Fairer Handel
Gerechtigkeit
Globales Lernen
Globalisierung
Landwirtschaft
Menschen-/Kinderrechte
Nachhaltigkeit
Öffentliche Beschaffung
Ökologie/Klima
Produkte/Rohstoffe
Regionen/Länder
Rohstoffspekulation
Standards/Kriterien
Unternehmensverantwortung
Welthandel
Wirkungen des Fairen Handels

dwp Fairhandelsgenossenschaft
Hinzistobler Str. 10
88212 Ravensburg
Telefon: 0751/36155-0
http://www.dwp-rv.de/cm/index.php?menuid=1

Weltladen Ravensburg
Gespinstmarkt 25
88212 Ravensburg
Tel. 0751/33132
weltladen@dwpeg.de
http://www.dwp-rv.de/cm/index.php?menuid=39
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.30 - 18.30 Uhr, Samstag 9 – 15 Uhr

Fairtrade-Gemeinden/Fairtrade-Towns
https://www.fairtrade-towns.de/nc/startseite/
https://www.fairtrade-towns.de/fairtrade-towns/staedteverzeichnis/

Hofläden, (Bio-)Bauernhöfe, Erzeugergenossenschaften
bei regionalen, möglichst ökologischen Anbietern einkaufen

Nachhaltige Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln
http://gläserne-produktion.de/

1.2 Sozialkaufhäuser

gebrauchte Möbel, Kleidung, Spielzeug, usw. weiter nutzen und umweltfreundlicher leben

Fairkauf Secondhandkaufhaus (Caritasverband für Stuttgart e.V.)
Steiermärker Straße 53
70469 Stuttgart
Telefon: 0711/657060
http://www.caritas-stuttgart.de/shops-dienstleister/fairkauf-2.handkaufhaus/fairkauf-2.handkaufhaus

Kaufhaus Wangen (Neue Arbeit)
Inselstraße 5
70327 Stuttgart-Wangen
Telefon: 0711/407031-77
daskaufhaus@neuearbeit.de

Kaufhaus Bad Cannstatt (Neue Arbeit)
Kreuznacher Straße 53
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon 0711/469800-10
daskaufhaus@neuearbeit.de

Kaufhaus und Café Begegnungen in Stuttgart-Stammheim (Neue Arbeit)
Korntaler Straße 51
70439 Stuttgart-Stammheim
Telefon: 0711/860547-41
Cafe: 0711/860547-53
daskaufhaus@neuearbeit.de

Kleiderhilfe (Neue Arbeit)
Leonhardsplatz 21
70182 Stuttgart
Telefon: 0711/24831-34
daskaufhaus@neuearbeit.de

Weitere Infos:
www.neuearbeit.de/index.php/angebote-fuer-kunden/konsum-und-service/sozialkaufhaeuser

Sozialkaufhäuser gibt es in zahlreichen Orten
Martinistüble Kornwestheim (Tafelladen)
Karl-Joos-Str. 10
70806 Kornwestheim
Kirchengemeinde St. Martinus
Telefon: 07154/13590
mimba@gmx.de
Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag 14.30 – 17 Uhr
http://www.ludwigstafel.de/kontakt/laeden.html

Kleiderstüble Kornwestheim
Johannesstr. 27
70806 Kornwestheim
Telefon: 07154/13590
Kirchengemeinde St. Martinus
Telefon: 07154-5104,
mimba@gmx.de
Öffnungszeiten: Dienstag 14.30 – 17 Uhr

1.3 Eine Welt und Fairwertung

Gutes bewirken durch gebrauchte Kleider

Sammelzentrale der Aktion Hoffnung in Laupheim
Fockestrasse 23/1
88471 Laupheim
Telefon: 07392/18828
sammelzentrale@t-online.de
http://www.sammelzentrale-laupheim.de/index.html
www.aktion-hoffnung.org

1.4 Wegwerfen – Nein Danke!

Haushaltsgegenstände, Elektrogeräte, Fahrräder, u. a. m. mit gegenseitiger Unterstützung oder mit Anleitung selber reparieren und weiter nutzen

Repaircafé Stuttgart im Eltern-Kind-Zentrum
Ludwigstr. 41-43
70176 Stuttgart
info@repaircafe-stuttgart.de
http://repaircafe-stuttgart.de/

ReparaturCafé Fellbach
Im Treffpunkt Mozartstraße, Begegnungsstätte Fellbach e.V.
Mozartstraße 16
70734 Fellbach
Telefon: 0711/58567660
reparatur-cafe@fellbach.de

Reparaturcafé Esslingen
info@reparaturcafe-esslingen.de

RepairCafé im Hobbyhimmel
Siemensstraße 140,
70469 Stuttgart-Feuerbach
http://hobbyhimmel.de/konzept/

Offene Werkstatt im Hobbyhimmel

Eine sich selbst tragende offene Werkstatt mit Werkzeug sowie ein Verein, der zu nachhaltigen Themen Vorträge, Seminare, Kurse und Projekte organisiert.
Zielsetzung:
- Nachhaltiger leben und zum Nachdenken über das eigene Handeln anregen
- Dinge selber herstellen oder selber reparieren
- Dinge gemeinsam machen und gemeinsam nutzen

http://hobbyhimmel.de/konzept/
Weitere offene Werkstätten unter: www.offene-werkstaetten.org/werkstatt-suche

1.5 „Alles aus Honig?!“

Bienenheilkunde

Gesundheit aus dem Bienenvolk – die Heilwirkungen der Bienenprodukte.
Stichworte: Grundsätzliche Informationen; Salbenherstellung mit Bienenwachs, Kräutern und weiteren Bienenprodukten; Honigmassage; Kerzenherstellung u.a.m.
Als Gespräch, Seminar oder Vortrag, auch mit konkreten Anwendungen möglich.
In der Imkerei in Bad Liebenzell oder bei Ihnen, am Ort Ihrer Gruppe, möglich.
Weitere Infos bei
Heinrich Christl, Johannes-Kepler-Str. 91, 75378 Bad Liebenzell,
Telefon: 07052/9355419, mobil: 015771582364
hausgemeinschaft@bienenluft-imkerei.de

2. Genossenschaftswesen

2.1 Genossenschaftsbanken

Oikocredit
für ethisch-ökologische Geldanlagen zur Finanzierung nachhaltiger Projekte und Unternehmen. Oikocredit bietet Referenten an, die über ihre Arbeit informieren.
Vogelsangstraße 62
70197 Stuttgart
Telefon: 0711/1200050
baden-wuerttemberg@oikocredit.de
https://www.baden-wuerttemberg.oikocredit.de/
https://www.baden-wuerttemberg.oikocredit.de/mitmachen/vortragsangebot

GLS Bank
für ethisch-ökologische Geldanlagen zur Finanzierung nachhaltiger Projekte und Unternehmen. Die GLS-Bank bietet Referenten an, die über ihre Arbeit informieren.
Filiale Stuttgart
Eugensplatz 5
70184 Stuttgart
Telefon: 0234/5797100
https://www.gls.de/gemeinnuetzige-kunden/

Volks- und Raiffeisenbanken

Sparda-Bank

PSD Bank

2.2 Solar-/Energiegenossenschaften

Elektrizitätswerke Schönau – der etwas andere Energieversorger
http://www.ews-schoenau.de/ews.html

Kontaktdaten zahlreicher Energiegenossenschaften in Baden-Württemberg unter http://www4.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/231989/

Kontaktdaten zahlreicher örtlicher Initiativen (zukunftsfähige Energie, Lokale Agenda 21, Solarprojekte, u.a.m.) in Baden-Württemberg unter
http://www4.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/231988/

2.3 Seniorengenossenschaften

Seniorengenossenschaft Riedlingen
Färberweg 20, 88499 Riedlingen
Telefon: 07371/8394
Josef.Martin.Riedlingen@t-online.de
http://www.martin-riedlingen.de/senioren/seniorenhomepage.htm

Seniorenhilfe Dietzenbach e.V.
Marktstraße 2 , 63128 Dietzenbach (Hessen)
Telefon: 06074/35777
seniorenhilfe.dietzenbach@t-online.de
http://www.seniorenhilfe-dietzenbach.de/

2.4 Wohn- und Baugenossenschaften

Wohn- und Baugenossenschaften, die auch die verschiedenen Generationen verbinden, kennen Sie in Ihrer Region.

3. Tauschringe und Tauschbörsen

Arbeitsleistung, (handwerkliche) Fähigkeiten, Zeit oder Gegenstände tauschen

Sachsenheimer Tauschring
Gleichwertiger, bargeldloser Dienstleistungstausch für handwerkliche Fähigkeiten und spezielle Kenntnisse. Treffen mit Schnäppchenmarkt. Dienstleistungs-Geschenke für Nichtmitglieder.

Haus der Senioren
74343 Großsachsenheim
Ansprechpartner:
Heidemarie von Vacano, Telefon: 07147/6763, info@wersprichtgewinnt.de
Ute Schymalla, Telefon: 07147/922733, schymalla@gmx.de

Adressen von Tauschringen, Tauschbörsen und Ansprechpartnern in Ihrer Region
http://www.tauschring.de/adressen.php
http://www.tauschbörsearbeit.de/

4. Selbstorganisierte Nachbarschaftshilfe und Bürgertreffs

Bürgertreff Wir für Uns
Hauffstrasse 7
71672 Marbach a.N.
Telefon: 07144-17534
kontakt@buergertreff.info
http://www.buergertreff.info/Aktivitaeten

Bürgertreff Sachsenheim
Barbara Haag (1. Vorsitzende)
Telefon: 07147/4305
Milena Riesner (bei der Stadt Sachsenheim)
Von-Koenig-Straße 17
Telefon: 07147/28-180
https://www.sachsenheim.de/de/stadt_buergerservice/Buergerbeteiligung/Buergertreff.php

5. Beschäftigungsinitiativen und Qualifizierung

CAP-Lebensmittelmärkte
Integration von Menschen mit Behinderungen oder anderen Handicaps. CAP bildet Verkäuferinnen und Verkäufer sowie Kaufleute aus.
Die Adressen, Ansprechpartner und Telefonnummern der zahlreichen CAP-Märkte (Bietigheim-Bissingen, Bietigheim-Buch, Eislingen, Göppingen-Holzheim, Korntal-

Münchingen, Markgröningen, Sersheim, Weinstadt-Beutelsbach sowie der 5 Stuttgarter CAP-Märkte) finden Sie hier:
http://www.neuearbeit.de/index.php/angebote-fuer-kunden/konsum-und-service/cap-lebensmittelmaerkte

Fahrrad-Service-Stationen
Die Fahrrad-Service-Stationen in Stuttgart und Ludwigsburg beschäftigen und qualifizieren langzeitarbeitslose und benachteiligte Menschen und bieten ihnen als Fahrrad-Mechaniker/in neue berufliche Perspektiven. Wartung, Reparatur und Verleih von Fahrrädern
http://www.neuearbeit.de/index.php/angebote-fuer-kunden/konsum-und-service/fahrrad-service-stationen

6. Betriebsbesichtigungen

6.1 Speziell zu „Gut wirtschaften“

Zum Aspekt Mitwirkung/Mitbestimmung betrieblicher Arbeitnehmervertreter:

Das Betriebsverfassungsgesetz regelt die Rechte der Arbeitnehmervertreter im Betrieb: Informations-, Beratungs-, Widerspruchs-, Zustimmungsverweigerungs- und Mitbestimmungsrechte. Welcher Handlungsspielraum wird dadurch eröffnet? Wie sieht die Mitwirkung vor allem in sozialen Angelegenheiten aus?

Varta Microbattery GmbH, Ellwangen
Daimlerstr. 1
73479 Ellwangen
www.varta-microbattery.de
Sonderpreisträger „Gute Arbeit“, Deutscher Betriebsrätepreis 2016;
Erfahrungen mit Leiharbeit
Ansprechpartnerin: Bianka Hamann, IG Metall Aalen
Telefon: 07361/959115
bianka.hamann@igmetall.de

Maschinenfabrik Alfing Kessler GmbH, Wasseralfingen
Auguste-Kessler-Straße 20
73433 Aalen-Wasseralfingen
http://mafade.alfing.de/
Erfahrungen mit ausbildungsbegleitenden Seminaren;
Ansprechpartner: Dr. Rolf Siedler, Betriebsseelsorge Aalen
Telefon: 07361/59020
aalen@betriebsseelsorge.de

Carl Zeiss SMT, Oberkochen
http://www.zeiss.de/semiconductor-manufacturing-technology/de_de/home.html
Erfahrungen mit der Umsetzung der „Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung“
Ansprechpartner: Josef Mischko, IG Metall Aalen
Telefon: 07361/959113
josef.mischko@igmetall.de

Zum Aspekt gute und faire Arbeitsbedingungen weltweit und umweltschonende Produktion:

VAUDE Sport GmbH & Co. KG
Vaude Straße 2
88069 Tettnang
www.vaude.com
Telefon: 07542/53060
Ansprechpartnerin: Irina Heilmann
Irina.Heilmann@vaude.com

- Vaude setzt sich für gute und faire Arbeitsbedingungen sowohl am Standort Deutschland als auch in der Produktion weltweit ein. Die unabhängige Fair Wear Foundation überprüft die weltweiten Produktionsbetriebe und stellt sicher, dass die Arbeitsbedingungen überwacht und verbessert werden.
- Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch flexible Arbeitszeitmodelle, Home Office, u.a.m. Unabhängig zertifiziert durch das Audit Familie und Beruf®.
- Betriebliches Gesundheitsmanagement.
- Umweltschutz. Interessante Projekte, z.B. beim Recycling. Öko-zertifiziert.

Zum Aspekt Vereinbarkeit von Familie und Beruf:

ZINSER GmbH
Daimlerstr. 4
73095 Albershausen
Telefon: 07161/50500
info@zinser.de

- Familienfreundliche Arbeitsumstände: z.B. Home Office oder Telearbeit.
- Auf die Bedürfnisse der Beschäftigten in Elternzeit wird flexibel reagiert, das Unternehmen bietet Teilzeit während der Elternzeit an; hält Besprechungen zu Zeiten ab, an denen die Betreuung der Kinder gesichert ist.

- Betreuungs-und Vermittlungshilfen bei der Suche von Betreuungsplätzen für die Kinder, ebenso wenn ein Angehöriger pflegebedürftig wird.
- Praktische Hilfen für Familien: Mitarbeiterkinder können in der Kantine essen oder man nimmt das Essen mit nach Hause
- Information und Beratung über familienfreundliche Angebote findet regelmäßig statt.
- Schichtmodelle auch im Verwaltungsbereich für berufstätige Eltern sowie einen regelmäßigen Familientag inklusive Betriebsführung und Kinderprogramm.
- 2013 zeichnete die „Ideenwerkstatt Beruf und Familie" die Fa. Zinser als besonders familienfreundlich aus.

RÖKONA Textilwerk GmbH & Co. KG
(Tochter der Gerhard Rösch GmbH)
Schaffhausenstr. 101
72072 Tübingen
Telefon: 07071/1530
Telefax: 07071-153/156
http://roekona.de/kontakt/?l=de
http://roekona.de/p-mitarbeiter/?l=de
www.roekona.de
info@roekona.de

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Flexible Arbeitszeitmodelle, Betriebskindergarten, Hilfe bei Pflegefällen, weitere familienfreundliche Angebote und Sozialleistungen. Dafür bereits mehrfach von Land und Bund ausgezeichnet.
- Ebenso wiederholt ausgezeichnet für Chancengleichheit von Frauen und Männern/über die Hälfte der Führungskräfte sind weiblich.
- „Made in Europe“: 90% der Produkte werden im Schwesterbetrieb in Ungarn genäht, der ebenso bereits für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet wurde; die verbleibenden 10% in langjährigen Partnerbetrieben. Nahezu alles Material (Spitzen, Zutaten und Stoffe) für die Produktion aus Deutschland und Europa.

Zum Aspekt regional, ökologisch, fair wirtschaften:

Weingut Fischer
Kleiner Stiftsberg 2
74076 Heilbronn
Telefon: 07131/179
weingut-fischer.de

Naturkost Lang
Bernd und Beate Lang
Wimpfener Str. 24/1
74172 Neckarsulm
Telefon: 07132/43427
naturkost-lang.de

Sonett GmbH
Mittel für Waschen und Reinigen,
die das Wasser achten als Träger alles Lebendigen

Ziegeleiweg 5
88693 Deggenhausen
Telefon: 07555/92950
Telefax: 07555/929518
info@sonett.eu
http://www.sonett.eu/index.php?id=44&lang=de

6.2 Weitere Betriebe

Sozialstation - Krankenhaus – Pflegeheim - Hospiz
inkl. Gespräch mit Beschäftigten, Betriebs-/Personalrat oder Klinikseelsorger/in

Ernährungscenter Mittlerer Neckar (Ludwigsburg)
Telefon: 07141/144/4900
Fax: 07141/144/9927
Landwirtschaft@Landkreis-Ludwigsburg.de
Führungen: Organisieren Felder-Rundfahrten, Besichtigungen von Mühlen, Saftherstellungsbetrieben, Molkerei-Betrieben (Adressen), Ackerlehrpfad
Vorträge: zu Ernährungs- und Gesundheitsfragen
Workshops: Kochen und Backen zu bestimmten Themen individuell nach Anfrage
Kosten: Vorträge kostenlos, Workshops Materialkosten

Bio(versand)handel Weiling (Lonsee-Luizhausen)
Telefon: 07336/9524/7000
henrik.hauser@weiling.de
Führungen: nach rechtzeitiger vorheriger Absprache
ca. 1stündig „Weg der Erzeuger“
Kosten: kostenlos

Märkte Stuttgart GmbH (Großmarkt Stuttgart-Wangen)
Telefon: 0711/48041203
heiderose.kaufmann@maerkte-stuttgart.de
Anmeldezeit: auf Anfrage
Führungen: morgens von 5 - 6 Uhr
mit max. 15 – 20 Personen
Kosten: kostenlos

Ensinger-Sprudel
Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH
Horrheimer Str. 28-36, 71665 Vaihingen/Enz-Ensingen
Ansprechpartnerin für Betriebsbesichtigung: Anette Gaßner
Telefon: 07042/2809610
betriebsfuehrung@ensinger.de
http://www.ensinger.de/unternehmen/betriebsbesichtigung.html

Kumpf-Fruchtsäfte
Industriestraße 22, 71706 Markgröningen-Unterriexingen
Telefon: 07147/970-0
Ansprechpartnerin für Betriebsbesichtigung: Silke Schittenhelm
http://www.kumpf-saft.de/www.kumpf-saft.de

Sektkellerei Rilling (S-Bad Cannstatt)
kellereiverkauf@rillingsekt.de
Telefon: 0711/5006250
Führungen: Montag – Freitag frei wählbar, 9 – 15 Uhr
Dauer ca. 1 – 1 ½ Std; 10 – 50 Personen
Kosten: 12,-- € pro Person

Sektkellerei Kessler (Esslingen)
https://www.esslingen-marketing.de/o-kesslerbesichtigung-in-esslingen
Telefon: 0711/31059310
Anmeldezeit: ca. 3 Monate vorher
Führungen: nach Absprache div. Touren, 15 – 25 Personen
Kosten: ca. 14,-- € pro Person

Hochland Kaffee (Stuttgart-Degerloch)
Fa. Hunzelmann GmbH & Co. KG,
Chemnitzer Str. 13, 70597 Stuttgart-Degerloch
Telefon: 0711/72208011
info@hochland-kaffee.de
http://www.hochland-kaffee.de/presse.html
Führungen: Mittwoch vormittags 10 – 13 Uhr
Anmeldezeit: ca. 1 Jahr vorher
Kosten: 13,-- € pro Person
(wird vom Unternehmen als Spende abgeführt)

SITA-Abfallverwertung Ölbronn (nachhaltiges Abfallmanagement)
SITA Süd GmbH
Daimlerstr. 2, 75438 Knittlingen
Telefon: 07043/939-143
Ansprechpartnerin für Betriebsbesichtigung: Sylvia Hausmann
Sylvia.Hausmann@SITA-Deutschland.de
https://www.suez-deutschland.de

Energie Baden-Württemberg – EnBW AG
Altbach/Deizisau / Stuttgart-Münster / Glems / S-Untertürkheim
Telefon: 0800/3629963 und 0721/72586251
besichtigungen@enbw.com
Führungen: Steinkohle-Kraftwerk Altbach/Deizisau
Thermische Abfallverwertung S-Münster
Pumpspeicherkraftwerk Glems
Laufwasserkraftwerk S-Untertürkheim

Firma Boehringer (Biberach)
Telefon: 07351/542209
Anmeldezeit: ca. 6 Monate vorher
Führungen: nach Absprache, bis zu 30 Personen
Kosten: kostenlos

WMF (Geislingen)
Telefon: 07331/258337
Fax: 07331/258061
karin.fuchs@wmf.de
Anmeldezeit: ca. 4 Wochen vorher
Führungen: Montag – Donnerstag 9.30 Uhr,10 Uhr, 14.30 Uhr
Freitag 9.30 und 10 Uhr
Kosten: kostenlos

Märklin (Göppingen)
Telefon: 07161/608/313
Anmeldezeit: 3 – 4 Monate vorher
Führungen: nach Absprache, 10 – 15 Personen
Kosten: 80,-- € bei max. 15 Personen

Kunstgießerei Strassacker (Süssen)
Telefon: 07162/16237
Anmeldezeit: ca. 1 Jahr vorher
Führungen: Donnerstag 9.30 Uhr oder 13 Uhr
ab 15 – 25 Personen
Kosten: pro Person 7,-- €
Bis Ende 2017 ausgebucht !

Daimler AG (Sindelfingen)
Telefon: 07031/9070403 für Gruppen von 1 – 20 Personen
visit50@daimler.com
Jedoch wird telefonische Anmeldung empfohlen!
Anmeldezeit: 2 – 3 Monate vorher
Führungen: Montag – Freitag 2 mal täglich,
Beginn: 9.30 Uhr oder 14 Uhr
Kosten: bis zu 20 Personen kostenlos

Daimler AG Stuttgart-Untertürkheim
Nimmt nur noch Motoren-Fachgruppen an und setzt technisches Verständnis voraus!

Audi (Neckarsulm)
Telefon: 0800/2834468
Führungen: Montag – Freitag 9 Uhr, 13.45 Uhr, 15.45 Uhr
Anmeldezeit: kurzfristig bei öffentlichen Führungen,
3 – 4 Monate bei separaten Führungen
Kosten: für öffentliche Führungen:
Gruppen bis max. 10 Personen ca. 7,-- € pro Person,
Senioren 3,50 €.
separate Führungen:
Gruppen von 1 – max. 25 Personen =
Pauschalpreis von 100,-- €
Startzeiten 8.30 Uhr, 11 Uhr, 14 und 16 Uhr

Opel (Rüsselsheim)
Adam Opel AG
Bahnhofsplatz
65423 Rüsselsheim am Main
Telefon: 06142/9119800 (Mo – Fr 8 – 20 Uhr, Sa 9 – 17 Uhr)
kontakt@opel-infoservice.de
http://www.opel.de/tools/impressum.html
Führungen: Vereinbar während der regulären Arbeitszeiten mit Dauer von ca. 2 Stunden in Oldtimer-Werkstatt, Presswerk, Rohkarosseriebau, Fertig- und Endmontage
Kosten: Einzelpersonen und Familien – bis max. 7 Personen:
Erwachsene und Kinder ab 13 Jahren = 7,-- €,
Kinder von 6 – 12 Jahren = 3,-- €,
Gruppen ab 8 – 40 Personen pro Person= 5,-- €,
Aus Sicherheitsgründen nicht Kinder bis zu 6 Jahren

Flughafen (Stuttgart)
Telefon: 0711/9482326
Anmeldezeit: für Rückfragen Dienstag und Donnerstag 14 – 16 Uhr
www.flughafen-stuttgart.de
Führungen: Nach Absprache, max. 30 Personen
Kosten: pro Gruppe 170,-- €

SWR Funkhaus Stuttgart
Telefon: 0711/92911110
heidi.kraetzig@swr.de
Anmeldezeit: mindestens 12 Monate vorher
Führungen: dreistündige Besucherführungen, jeweils Montag – Freitag 16 – 19 Uhr zum Kennenlernen der Programmarbeit im Funkhaus und in den Fernsehstudios
15 – 25 Personen max.
Kosten: kostenlos

Stuttgarter Zeitung (Pressehaus Stuttgart)
Telefon: 0711/7205/1900
Fax: 0711/7205/1909
a.streib@stzw.zgs.de
Anmeldezeit: ca. 4 Wochen vorher
Führungen: nach Absprache
von Montag bis Freitag ab 9 Personen
Kosten: kostenlos

Waiblinger Zeitung (Waiblingen)
Telefon: 07151/566/0
info@zvw.de mit Stichwort: Führung im Zeitungsverlag
Anmeldezeit: ca. 2 Monate vorher
Führungen: nach Absprache
Kosten: kostenlos

Heilbronner Stimme (Heilbronn)
Telefon: 07131/615900
Anmeldezeit: ca. 2 Monate vorher
Führungen: Montag – Freitag 21 Uhr
Freitag 9 Uhr und 15 Uhr oder jeden 2. Dienstag
15 – 20 Personen
Kosten: kostenlos

Ludwigsburger Kreiszeitung (Ludwigsburg)
Telefon: 07141/130/219 und 07141/130/317
Anmeldezeit: ca. 3 Monate vorher
Führungen: Donnerstag 10 – 12 Uhr und 17 – 19 Uhr
12 – 25 Personen
Kosten: kostenlos

7. Besondere Stadtführungen

„Jenseits von schön und teuer“ (Stuttgart)

Eine alternative Stadtführung durch die Stuttgarter Innenstadt, begleitet durch Mitarbeiter der Straßenzeitung Trott-war (z.B. Franziskusstube, Einrichtungen der Caritas wie Schlupfwinkel, Notübernachtungshaus Sleep In, Kontaktcafé High Noon, Café Maus, u.a.m.)
Ansprechpartner: Thomas Schuler 0711/601 87 43-23 oder 0152 54 17 41 88
tschuler@trott-war.de oder stadtfuehrung@trott-war.de

Besuch in der historischen Arbeitersiedlung (Kuchen)

Gemeinde Kuchen
Marktplatz 11
73329 Kuchen
Telefon: 07331/9882-0
Telefax: 07331/9882-13
http://www.kuchen.de/arbeitersiedlung.html#a1344

Führungen finden ausschließlich nach Vereinbarung statt.
Kontaktadresse: Helmut Junginger, Weberallee 13, 73329 Kuchen,
Telefon und Fax: 07331/81256

8. Museen zu Teilhabe, Arbeit, Technik und Ökologie

DialogMuseum
Hanauer Landstr. 145
60314 Frankfurt am Main
Telefon: 069/90432144
http://dialogmuseum.de/

Erlebniswelt Dialog im Dunkeln – eine Ausstellung in völlige Dunkelheit. Ungewöhnlich, weil ausschließlich menschliche und soziale Themen im Mittelpunkt; weil die Botschafter des Museums blinde und behinderte Menschen sind; weil das Integrationsunternehmen soziale Verantwortung mit wirtschaftlichem Handeln modellhaft verbindet; weil Arbeitsplätze für behinderte und benachteiligte Menschen.
Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 9 - 17 Uhr, Samstag 11 - 19 Uhr, Sonntag und Feiertag 11 - 18 Uhr, jeden 1. Donnerstag im Monat bis 21 Uhr geöffnet
info@dialogmuseum.de
Anmeldung: Platzreservierung über o.g. Telefonnummer erforderlich.
Führungen: Dialog im Dunkeln – Standard-Tour mit Dauer ca. 60 Min.
Kosten: Erwachsene 16,-- €, ermäßigt 11,-- €;
Kinder 8,-- €
Familien 38,-- €
Dialog im Dunkeln-Spezial-Tour mit Dauer ca. 90 Min.=
zusätzlich 3,50 € pro Person

Haus der Geschichte (Stuttgart)
Telefon: 0711/212/3989 oder Fax: 0711/212/3979
besucherdienst@hdgbw.de
Anmeldezeit: ca. 3 – 4 Wochen vorher
Führungen: Individuell absprechbar, immer neue Angebote wie z.B. Ein- und Auswanderung in Baden-Württemberg, Frauen-geschichte(n) aus Baden-Württemberg
Dauerausstellung zur Landesgeschichte BW 5 – 25 Personen
Kosten: 60,-- € pro Führung zzgl. Eintrittsgebühr

TECHNOSEUM – Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim
Museumsstr. 1, 68165 Mannheim, Telefon: 0621/4298-9
info@technoseum.de
http://www.technoseum.de/

Tel. Info/Buchung: 0621/298-839
paedagogik@technoseum.de
Anmeldezeit: ca. 4 Wochen vorher
Führungen: Individuell absprechbar, Dauer ca. 75 Minuten, Gruppengröße max. 30 Personen
http://www.technoseum.de/besucherinfo/angebote/fuehrungen/
Kosten: für Gruppen bis 30 Personen pauschal 160,-- € inkl. Eintritt
für Einzelbesucher: Erwachsene 8,-- €, ermäßigt 5,-- €

Museumsschiff
Kosten: Erwachsene 3,-- €, ermäßigt 2,-- €.
Freier Eintritt bei Vorlage einer Eintrittskarte für das Haupthaus vom gleichen Tag
www.muellers-mannheim.de

„Müllers Restaurant und Café-Lounge“ auf dem Museumsschiff
Telefon: 0621/86248661 oder info@muellers-mannheim.de

Arbeiterkneipe im Technoseum
Telefon: 0176/17124040 oder anne.mutschler@fodys.com

Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim
Hauptmann-Scheuermann-Weg 4 (In der Festung)
65428 Rüsselsheim am Main
Telefon: 06142/83-2950
museum@ruesselsheim.de
http://www.museum-ruesselsheim.de/1-0-Home.html

Anmeldezeit:	ca. 2 Wochen vorher
Führungen:	verschiedene Führungen von der Industrialisierung bis in die Gegenwart, Arbeitswelt, Menschen, Opel-Werksgeschichte usw. Dienstag – Freitag 9 – 13 Uhr und 14 – 17 Uhr, Samstag und Sonntag 10 – 17 Uhr
Kosten:	Gruppen bis max. 25 Personen = 95,-- € inkl. Eintritt Eintritt Dauerausstellung für Erwachsene 3,50 € Gruppen (bis max. 25 Personen) 50,-- €, Familienkarte 8,-- €. Jeden 1. Samstag im Monat ist der Eintritt frei

Mercedes-Benz Museum Stuttgart
Mercedesstr. 100
70372 Stuttgart
Telefon: 0711/1730000 oder classic@daimler.com
https://www.mercedes-benz.com/de/mercedes-benz/classic/museum/

Führungen:	Dienstag – Sonntag 9 – 18 Uhr
Kosten:	Eintrittspreise: Tageskarte Erwachsene 8,-- €, ermäßigt, ab 60 Jahre 4,-- €, Gruppen ab 10 zahlenden Personen 7,-- €. Führungen: für Gruppen bis 20 Personen pro Guide 80,-- €

Nähmaschinenmuseum Gebrüder Mey
Geschichte der Württemberger Textilindustrie

Stiftung Nähmaschinen-Museum Mey
Auf Steingen 6
72459 Albstadt-Lautlingen
Telefon 07431/706-0
museum@mey.de
http://www.zollernalb.com/Startseite/Entdecken/Museen-Sammlungen/Naehmaschinenmuseum-Gebrueder-Mey-Sammlung-Gebrueder-Mey

Führungen:	Öffnungszeiten Montag – Donnerstag 9 – 16 Uhr, Freitag 9 – 12 Uhr oder nach Vereinbarung
Kosten:	Erwachsene 3,-- €, Gruppen ab 10 Personen 2,-- € pro Person

Zahlreiche Industriemuseen in Baden-Württemberg
http://www.netmuseum.de/sachbegriffe?strArt=sach&msachbegriff=Industrie&strBuchstabe=I&strBegriff=Industrie

Zahlreiche Museen zur Firmengeschichte baden-württembergischer Betriebe
http://www.netmuseum.de/sachbegriffe?strArt=sach&msachbegriff=Firmengeschichte&strBuchstabe=F&strBegriff=Firmengeschichte

Fahrzeugmuseen in Baden-Württemberg
(Roller, Wohnwagen, Zeppelin und noch viel mehr)
http://www.netmuseum.de/sachbegriffe?strArt=sach&msachbegriff=Fahrzeuge&strBuchstabe=F&strBegriff=Fahrzeuge

Museum der Brotkultur in Ulm
Salzstadelgasse 10
89073 Ulm
Telefon: 0731/69955
www.museum-brotkultur.de
info@museum-brotkultur.de

Führungen:	Öffnungszeiten täglich 10 – 17 Uhr verschiedene Programmangebote; in der Dauerausstellung Informationen im Wesentlichen über zwei Themenschwerpunkte: Technik- und Handwerksgeschichte rund um die Brotherstellung und Dokumentation des Mangels an Brot im Lauf der Menschheitsgeschichte und Auseinandersetzung mit der aktuellen Welternährungslage. Präsentation einer einzigartigen Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte des Brotes. Gruppen mit max. 25 Personen
Kosten:	Eintrittspreise Erwachsene 4,-- €, ermäßigt 3,-- €, Führung von 60 Minuten Dauer zuzüglich Eintritt = 50,-- €, Führung von 90 Minuten Dauer zuzüglich Eintritt = 75,-- €

Brezel-Museum
Badstr. 8
71729 Erdmannhausen
Telefon: 07144/8882565
http://brezelmuseum.de/die-ausstellung/
kontakt@brezelmuseum.de

Führungen:	Öffnungszeiten Samstag und Sonntag 11 – 17 Uhr, Gruppenbesichtigungen und Führungen sind in Absprache auch wochentags möglich.
Kosten:	Erwachsene 5,-- €, ermäßigt 3,-- € Familieneintritt 12,-- €

Ökomobil

Telefon:	0711/90415605
Anmeldung:	Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 56, Naturschutz und Landschaftspflege des Landes Baden-Württemberg, ÖKOMOBIL, Ruppmannstr. 21, 70565 Stuttgart

werner.paech@rps.bwl.de
bnls@naturschutz-bw.de

Anmeldezeit:	mindestens 6 Monate vorher einen Termin vorschlagen
Voraussetzungen:	Vorhandensein eines geeigneten Standorts, max. 24 Teilnehmer
Kosten:	kostenlos

Haus des Waldes (Stuttgart-Degerloch)

Telefon: 0711/97672/0
Fax-Nummer: 0711/9767/272
HausdesWaldes.Stuttgart@rpt.bwl.de
Öffnungszeiten Dienstag – Freitag 9 – 17 Uhr
Sonn- und Feiertage:
10 – 18 Uhr im Sommer
10 - 17 Uhr im Winter
Führungen: Individuell absprechbare Programme, interaktive Dauer-Ausstellungen oder Wechselausstellungen mit den Themen „Alles über den Wald“, StadtWaldWelt,
Offenes Jahresprogramm: Vorträge, Führungen,
praktisches Arbeiten draußen und drinnen, je nach Jahreszeit.
Kosten: Für Ausstellung Gruppen von 10 bis 30 Personen,
pro Person 15,-- € Eintritt,
mit Führung ab 50,-- € à Stunde
je nach Absprache auch verschiedene Angebote

Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck (Tuttlingen)

Telefon: 07461/926/3204
Fax: 07461/926 99/3205
Gaststätte: 07461/1241
info@freilichtmuseum-neuhausen.de
Anmeldezeit: ca. 2 Monate vorher
Führungen: Ende März bis Ende Oktober
Dienstag – Sonntag 9.00 Uhr – 18.00 Uhr (Einlass bis 17 Uhr)
an Feiertagen auch montags geöffnet !
Kosten: Je nach Angebot, Erwachsene 6,50 €,
Gruppe 15 – 25 Personen = pro Person 5,50 €
zzgl. Führungsgebühr 35,-- €

Freilichtmuseum Gutach / Vogtsbauernhof

Telefon: 07831/9356/0
Fax: 07831/9356/29
info@vogtsbauernhof.de
Anmeldezeit: ca. 1 Monat vorher
Führungen: Ende März – Anfang November, täglich 9.00 – 18.00 Uhr
im August 9.00 – 19.00 Uhr
individuelle Angebote
Kosten: Einzelpreis Erwachsene 9,-- €,
in der Gruppe ab 15 Personen = pro Person 8,-- €
Zusätzliche Führungsgebühr 50,-- € für allgemeine Führung
und 75,-- € für thematische Führung,
Familien ab 20,50 €, je nach Anzahl der Kinder bis 28,50 €

Freilichtmuseum Beuren (Landkreis Esslingen)

Telefon: 07025/9119090
Fax: 07025/9119010
info@freilichtmuseum-beuren.de
Gaststätte: 07025/89850
Anmeldezeit: ca. 1 Monat vorher

Führungen: Ende März/Anfang April – Anfang November,
Dienstag – Sonntag 9.00 – 18.00 Uhr
an Feiertagen auch montags geöffnet !
Individuelle Angebote
Kosten: je nach Angebot, Einzelpreis Erwachsene 7,-- €
In der Gruppe ab 15 Personen = pro Person 6,-- €
Familien 15,-- €,
zusätzliche Führungsgebühr bei 1 Std. Führung
mit max. 25 Personen = 35,-- €

Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach
Telefon: 07583/94/2050
Fax: 07583/9/-20516
museumsdorf@biberach.de
Gaststätte: 07583/94/6777
Führungen: Ende März – Anfang November täglich 10.00 – 18.00 Uhr
Individuelle Angebote,
Kosten: Einzelpreis Erwachsene 5,-- €, Familien 10,-- €
60 Min. Führung = 3,-- € pro Person,
Pauschal unter 15 Personen = 45,-- €;
90 Min. Führung = 4,-- € pro Person,
pauschal unter 15 Personen = 60,-- €

Bauernhaus-Museum Wolfegg
Telefon: 07527/95500
Fax: 07527/955010
info@bauernhaus-museum.de
Führungen: März, April, Oktober, November
von Dienstag – Sonntag: 10.00 – 17.00 Uhr
Mai – September: täglich 10.00 – 18.00 Uhr
Kosten: Kostenlose öffentliche Führungen jeweils an
Sonn- und Feiertagen um 14.00 Uhr,
Einzelpreis Erwachsene 5,-- €, Familien 11,-- €
Gruppen ab 15 Personen = 4,-- € pro Person,
zzgl. Führungsgebühr ca. 30,-- € - je nach Angebot

Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen
Telefon: 0791/971010
Fax: 0791/9710140
info@wackershofen.de
Führungen: März, April, Oktober, November:
Dienstag – Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr
Mai – September: täglich 9.00 – 18.00 Uhr
Individuelle Angebote
Kosten: je nach Angebot bei div. Führungen
Einzelpreis Erwachsene 7,-- €, Familien 16,-- €,
„Ein-Elternteil-Tageskarte“ 9,-- €,
ab 15 Personen 6,-- € pro Person,
Führungen zu speziellen Themen bis zu 25 Personen mit
Zusatzpreis zum Eintrittsgeld - erfordern rechtzeitige
Voranmeldung!

3. Teil:

Vorschläge für Aktionen

1. Gut wirtschaften

Strampeln für „Gut wirtschaften“
Eine Tour mit mehreren Info-„Stationen für Gerechtigkeit“ erradeln oder erwandern. Davor eingeworbene Sponsoren spenden für jeden gefahrenen oder erlaufenen Kilometer der Teilnehmer/innen.
Weitere Infos: KAB Jebenhausen

Kurz-Interview auf dem roten Sofa
Passanten interviewen, wie sie sich „Gut wirtschaften“ vorstellen. Auffälligen Sessel oder „rotes Sofa“ als Blickfang nutzen. In Fußgängerzone, auf dem Marktplatz, beim Gemeindefest. Statements aufzeichnen und kleinen Film erstellen.
Weitere Infos: Regionalsekretariat Göppingen

2. Sinnvoll leben

Puzzle-Aktion „Was bedeutet für Sie sinnvoll leben“?
Leute bitten, das was für sie „sinnvoll leben“ bedeutet auf ein Puzzleteil zu schreiben. Oder dazu ein Puzzleteil zu gestalten, bemalen, bekleben, u.a.m.. Auf dem Marktplatz, beim Gemeindefest, im Gottesdienst, bei Veranstaltung, usw.
Weitere Infos: alle Regionalsekretariate

Die längste Kaffeetafel in ….
Zur „längsten Kaffeetafel in ….“ einladen. Alle, Einheimische wie Flüchtlinge, in- und ausländische Arbeitnehmerfamilien, Junge wie Alte. Damit ein Zeichen für Miteinander, Integration und Solidarität setzen.
Weitere Infos: Regionalsekretariat Enz-Neckar

3. Gute Arbeit

Atempause für gute Arbeit
Auf Marktplatz mit Gutscheinen zur „Atempause für gute Arbeit“ in Liegestuhl-Oase einladen. Als Anlass für Gespräch über „Gute Arbeit“ nutzen.
Weitere Infos: Regionalsekretariat Enz-Neckar

„60 Sekunden-Schnelltest zur guten Arbeit“
Passanten bitten, die Fragen des „Schnelltests zur guten Arbeit“ anhand ihrer eigenen Arbeitsbedingungen anzukreuzen. Als Gesprächseinstieg. Auf dem Marktplatz, beim Gemeindefest, im Gottesdienst, bei Veranstaltung, usw.
Weitere Infos: alle Regionalsekretariate

Bodenzeitung
Passanten kreuzen an, welchen Aussagen zu „Gut wirtschaften“ sie zustimmen bzw. ablehnen. Als Gesprächseinstieg auf dem Marktplatz, beim Gemeindefest, im Gottesdienst, bei Veranstaltung, usw.
Weitere Infos: alle Regionalsekretariate

Kreuzweg der Arbeit
Kleine Gruppe erarbeitet gemeinsam einen Kreuzweg, der zu Betrieben und weiteren Stationen des Ortes führt. Die KAB lädt öffentlich ein, diesen Kreuzweg mitzugehen.
Weitere Infos: KAB Horb-Nordstetten, Regionalsekretariat Ravensburg

Aktion für Entschleunigung/bessre Arbeitsbedingungen in der Pflege
Weitere Infos: Regionalsekretariat Aalen

Ausstellung „Gute Pflege ist mehr als…“ mit Begleitveranstaltungen
Ausleihbar im Diözesansekretariat.
Weitere Infos: alle Regionalsekretariate

Ausstellung „Gute Arbeit“ mit Begleitveranstaltungen
Ausleihbar im Diözesansekretariat.
Weitere Infos: alle Regionalsekretariate

Fotoausstellung „Arbeit – Zeit – Leben“ mit Begleitveranstaltungen
Ausleihbar im Regionalsekretariat Enz-Neckar .
Weitere Infos: Regionalsekretariat Enz-Neckar

4. Schutz des arbeitsfreien Sonntags

Ruhemob mit Liegestühlen zum freien Sonntag
Mit möglichst vielen Mitmacher/innen in den „Sonntags-Liegestühlen“ auf den Schutz des arbeitsfreien Sonntags hinweisen. Damit ins Gespräch über den Sonntag kommen.
Weitere Infos: Regionalsekretariat Enz-Neckar

Gottesdienst und Sonntagstransparent an Kirchturm aufhängen
Gottesdienstvorlagen beim Diözesanverband erhältlich. Ebenso Info, wo das Sonntagstransparent ausleihbar ist. Liegestühle im Altarraum und Marktplatz aufbauen.
Weitere Infos: Regionalsekretariat Ravensburg

5. Motivieren zu bewusstem Verbraucherverhalten

„Faire Kleidung“-Aktion
Passanten schätzen lassen, wie viel die Näherin und die Verkäuferin vom Verkaufspreis einer Jeans erhalten. Informationen über Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie geben.
Weitere Infos: Aktion Hoffnung, Franz Szymanski, Telefon: 0711/9791-236, info@aktion-hoffnung.org

Gegen Sonntagsöffnung der Bäckereien
Bäckereien motivieren, statt der Sonntagsöffnung Brötchen zum Aufbacken zu verkaufen. Und Leute motivieren, diese zu kaufen statt sonntags zum Bäcker gehen.

Brunch mit fair gehandelten und regionalen Lebensmitteln
Weitere Infos: KAB Pfullingen

Aktionstag Kaffee und Konsumverhalten
Verkostung und Infos zu fairem Handel.
Weitere Infos: Weltläden

Kulturabend „Lesehäppchen“
Zu einer Veranstaltung einladen, bei der Texte aus den KAB-Lesebüchern „Klug kaufen“, „Sinnvoll leben“ oder „Gut wirtschaften“ vorgetragen und fair gehandelte Köstlichkeiten angeboten werden.
Weitere Infos: KAB Schwäbisch Gmünd

Fotowettbewerb
zu fast jedem Thema möglich
Weitere Infos: Regionalsekretariat Aalen, Regionalsekretariat Enz-Neckar, KAB Ingelfingen

Foto-Modenschau
Große Kiste mit den verschiedensten Kleidungsstücken, Hüten, usw., die Lust machen, sich zu verkleiden. Passanten mit Digitalkamera fotografieren, Adressen erfragen, Datei senden und fragen, ob Interesse an weiteren Infos zu Aktivitäten der KAB
Weitere Infos: Aktion Hoffnung, Franz Szymanski, Telefon: 0711/9791-236, info@aktion-hoffnung.org

Themen-Gottesdienst und fair gehandelte Produkte
Thematischen Gottesdienst gestalten (Vorlagen im Diözesansekretariat erhältlich). Anschließend fair gehandelte Produkte und Infos dazu anbieten.
Weitere Infos: alle Regionalsekretariate

Streuobstwiesen abernten für Apfelsaft
Streuobst aufsammeln und damit Apfelsaft pressen lassen. Beim Verkauf des Apfelsaftes über die Partnerschaftsprojekte in Uganda informieren, für die der Erlös bestimmt ist.
Weitere Infos: Regionalsekretariat Ravensburg, KAB Horb-Nordstetten

6. Wegwerfen – Nein Danke!

Repaircafé der KAB
Repaircafé der KAB organisieren mit Infos, wofür KAB dies macht

Gebrauchtwaren-Tauschbörse organisieren

4. Teil:
Handreichungen

1. Impulse für einen Betriebsbesuch

Betriebsbesuch - um der Menschen willen

Erwerbsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens. Werden wir gefragt „Was machst du?", so antworten wir immer, welchem Beruf wir nachgehen. Dies zeigt, wie stark wir uns mit der Arbeit identifizieren.

Daher geht es uns bei einem Betriebsbesuch nicht nur um eine Besichtigung der Produktionsanlagen. Unser Interesse gilt vielmehr den im Betrieb arbeitenden Menschen, deren Lebenssituation, deren Freude und Hoffnung, Trauer und Angst von heute.
(Gaudium et spes).

Letztendlich ist ein Betriebsbesuch eine Suche nach der guten Arbeit und nach der Würde des Menschen - gerade auch am Arbeitsplatz.

Machen sie sich bewusst, dass die Arbeit der wesentliche Schlüssel der gesamten sozialen Frage ist. (Sozialenzyklika, „Laborem ecercens")

Dieser kleine Wegweiser soll ihnen helfen, einen Betriebsbesuch inhaltlich vorzubereiten und beim Betriebsbesuch mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.

Nachgedacht - ich und meine Arbeit

Vor dem eigentlichen Betriebsbesuch sollte nicht nur die terminliche und organisatorische Fragen eine Rolle spielen, sondern auch unser persönlicher Zugang zum Thema „Gute Arbeit".

Meine Sicht auf die Arbeit

Was bedeutet für mich gute Arbeit?

Gute Arbeit - ein Menschenrecht?

Wie oft habe ich schon meinen Arbeitsplatz gewechselt?

Wie war mein heutiger Arbeitstag?

Überstunden, Sonn- und Feiertagsarbeit wie ist (war) das bei mir?

Bin ich als Renter/in froh, nicht mehr in die Arbeit zu müssen und wenn ja, warum?

Zum Betrieb

Warum wollen wir diesen Betrieb besuchen?

Was wissen wir bereits über diesen Betrieb?

Kennen wir Mitarbeiter/innen die dort beschäftigt sind?

Was man so hört... was erzählt man sich über den Betrieb?

Der Betrieb

Welche Waren und Dienstleistungen werden produziert?

Wo liegen die Absatzmärkte für die Produkte?

Wem gehört der Betrieb - inhabergeführt?

Wo und wer ist die Konkurrenz?

Wo ist die größte Herausforderung für den Betrieb?

Wird in den Standort investiert?

Wie viele Mitarbeiter/innen beschäftigt das Unternehmen? (Männer, Frauen, ausl. Arbeitnehmer).

Automatisierungsgrad - wie viel Arbeit könnte bereits von Maschinen ersetzt werden?

Gibt es einen Betriebsrat?

Wo sind für den Betriebsrat derzeit die drängendsten Probleme?

Die Frage nach der guten Arbeit...

Welche Arbeitszeitregelungen bestehen?

Gibt es Telearbeitsplätze und wenn ja für wen?

Müssen Arbeitnehmer auch an Sonntagen arbeiten?

Arbeitszeitkontrolle oder Vertrauensarbeitszeit?

Wie viele Mitarbeiter/innen arbeiten in Teilzeit - ist eine Rückkehr in Vollzeit möglich?

Chancengleichheit Männer und Frauen, wie ist die Verteilung von leitenden Positionen im Betrieb?

Gibt es Fortbildungen - und wenn ja für welche Mitarbeiter/innen?

Bestehen Kontakte zu Mitarbeiter/innen die in Elternzeit oder in anderen Auszeiten sind?

Einkommen - gutes Leben

Findet ein Tarifvertrag Anwendung?

Nach welchen Lohnsystemen wird bezahlt?
(Akkord-/Zeitlohn, festes Gehalt)

Welche Löhne werden gezahlt?
Welche Sozialleistungen gibt es?
(z.B. Kantine, Betriebsrente, Weihnachtsgeld)

Gibt es eine Mitarbeiterbeteiligung am Unternehmen? (Bsp. Aktien)

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Durchschnittsalter der Arbeitnehmer/innen

Leiharbeiter, Mitarbeiter/innen mit Werksverträgen

Aus welchem Einzugsbereich kommen die Arbeitnehmer/innen? (Pendler, Fahrzeit ...)

Werden auch Behinderte beschäftigt?

Regelungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Gibt es flexible Arbeitszeiten für Familie, Pflege, Elternzeit?

Gibt es Arbeitszeitmodelle / Arbeitszeitkonten?

Haben bei Neueinstellungen auch Arbeitnehmer über 45 Jahren noch eine Chance?

Gibt es Mitarbeiter/ innen die über das Rentenalter hinaus arbeiten wollen?
Wie alt sind die ältesten Mitarbeiter im Betrieb?

Werden Lehrlinge ausgebildet? Schulvoraussetzungen!

Arbeit 4.0

Wie stark ist der Betrieb mit Zulieferern, Kunden und Mitarbeiter/innen vernetzt?

Wie viel Prozent der anfallenden Arbeit wird nur von Maschinen erledigt?

Wie viele der Mitarbeiter/innen sind für die digitale zukünftige Arbeitswelt gerüstet?

... und los geht´s - der Betriebsrundgang

Interesse zeigen - Rücksicht nehmen

Die Produktion nicht aufhalten, Sicherheitsbestimmungen einhalten. Keine naiven Fragen stellen. Wird's zu technisch, darf diskret an den eigentlichen Zweck des Besuchs erinnert werden. Das gilt auch für sie als Besuchergruppe.

Den Arbeitsplatz sehen

Es geht vor allem um „gutes Sehen", w ir achten auf die Tätigkeiten, auf Körperhaltungen, auf die Gestaltung der Arbeitsplätze, auf Lärm, auf Aushänge, auf Bilder am Arbeitsplatz und auf den Umgang der Kolleginnen und Kollegen untereinander.

Das Gespräch suchen

Reden Sie mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Bester Anknüpfungspunkt für ein Gespräch ist ein Gruß oder die Frage nach der Arbeit.

Unterstützung

Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung eines Betriebsbesuch erhalten Sie bei uns.

2. Gesprächsleitfaden für KAB-Stammtische

I. SEHEN: WAS MACHT MICH PERSÖNLICH BETROFFEN?
Jede/r kann ein konkretes Erlebnis, eine konkrete Situation, die sie/ihn bewegt, schildern.
Wir wählen aus, was wir genauer anschauen wollen.

1. Wer ist hier wie betroffen, beteiligt? (Personen, Gruppen, Organisationen)
2. Was bewegt mich persönlich dabei?
3. Was sagen andere Betroffene dazu?
4. Haben andere in der Runde ähnliche Erfahrungen, welche?
5. Welche Ursachen sehen wir, wodurch wird diese Situation gestützt? (Haltungen, gesellschaftliche Strukturen)
6. Mit wem habe ich das schon besprochen?

II. URTEILEN: WAS BEDEUTET DAS FÜR MICH?

1. Wohin führt das, wenn es so weitergeht?
   Was steht auf dem Spiel?
2. Wie bin ich, sind wir selber mitverantwortlich für diese Situation? (z.B. durch passives Hinnehmen)
3. In welche Richtung, auf welches Ziel hin wünsche ich die Situation zu verändern?
4. Was hilft mir, uns in dieser Situation nicht zu resignieren? Was stärkt dabei meinen, unseren Glauben an eine positive Veränderungsmöglichkeit? Welche Werte (Liebe, Solidarität, Gerechtigkeit) treiben mich an etwas zu verändern?
5. Welche positiven Ansätze - Spuren von Gottes Geist - entdecke ich wo? Was wurde positiv schon getan - durch wen und wie?
6. Welche Impulse zur Bewältigung dieser Situation könnten mir, uns dabei unser Glaube und Glaubenserfahrungen von Menschen in der Bibel geben?

III. HANDELN: WAS KANN ICH TUN?

1. Welche Initiative kann ich, können wir ergreifen? Persönlich, als Team, in einer Organisation, in der Öffentlichkeit?
2. Wie könnten mir andere dabei behilflich sein? Wer, wie?
3. Was brauche ich, um bei Schwierigkeiten nicht aufzugeben? Wer könnte mir Stütze sein?
4. Was ist mein, unser konkreter nächster Schritt?

IV. FEIERN: WAS KÖNNEN WIR FEIERN?

1. Über welche positiven Schritte, die wir schon gesetzt haben, können wir uns freuen?
2. Welche Veränderungen können wir feiern? Wann und wie tun wir das?

WICHTIG: Den 1. Teil begrenzen, damit genug Zeit für die anderen Teile zur Verfügung steht!

aus: „Leitfaden für Rundengespräche", KAB Oberösterreich

5. Teil:

Ausgewählte Links zu „Gut wirtschaften“

www.kab-nachhaltig.de/dynasite.cfm?dsmid=111940
Zahlreiche Infos und Links zu klug kaufen und konsumieren, ökologisch und fair produzieren, ethisch bestimmten, nachhaltigen Geldanlagen.
Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands setzt sich seit Jahren für eine nachhaltige, ökologische Wirtschaft ein. Die KAB möchte auf die Folgen wirtschaftlicher Entwicklungen für das Klima aufmerksam machen und unterstützt dafür eine Vielzahl von Aktionen und Protesten in diesem Bereich. Es gibt keine Alternative zu einer ökologischen Wende.

www.germanwatch.org
Die Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch setzt sich unter dem Motto „Hinsehen – Analysieren - Einmischen“ für globale Gerechtigkeit und den Erhalt unserer Lebensgrundlagen ein. Dabei konzentriert sie sich auf die Politik und Wirtschaft des Nordens mit ihren weltweiten Auswirkungen. Die Homepage hält viele Informationen und Bildungsmaterialien zu Themen Nachhaltigen Wirtschaftens bereit.

www.germanwatch.org/corp/makeITfair
„makeITfair“ ist ein Projekt, das sich mit der Elektronikindustrie, insbesondere mit der Produktion von Unterhaltungselektronik wie Handys und Laptops auseinandersetzt. Es will Menschen in ganz Europa über die Menschenrechtsverletzungen, Arbeitsbedingungen und Umweltprobleme informieren, die weltweit in der IT-Produktion vorhanden sind. Das Projekt möchte Menschen dazu bewegen, die Situation zu verbessern.

www.gepa.de
Gesellschafter der GEPA Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH sind ausnahmslos kirchliche Entwicklungs- und Jugend-Organisationen. Diese Organisationen gründeten 1975 die GEPA, um die Lebensbedingungen von Kleinbauern und Kunsthandwerkern zu verbessern, die mit ihren Produkten auf dem Weltmarkt benachteiligt sind. Fairer Handel ist der Kern der Unternehmensphilosophie. Zu den Gesellschaftern gehören u. a. Misereor und der BDKJ.

www.saubere-kleidung.de
Die Kampagne für saubere Kleidung (Clean Clothes Compaign) ist ein Netzwerk, in dem sich 20 Trägerorganisationen zusammen gefunden haben, um in enger Kooperation mit den Partner/innen in der Dritten Welt die Umsetzung sozialer Mindeststandards und Durchsetzung des Vereinigungsrechts bei der Herstellung von Kleidung zu erreichen. Auf der Seite finden sich neben Hintergrundinformationen zahlreiche Bildungs- und Aktionsmaterialien.

www.ci-romero.de
Die Christliche Initiative Romero (CIR) setzt sich für Arbeits- und Menschenrechte in Ländern Mittelamerikas ein. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind u. a. die Kampagnen- und Bildungsarbeit in Deutschland zu Themen nachhaltigen Wirtschaftens. So finden sich auf dieser Seite viele Hintergrundinformationen, Projekte und Bildungsmaterialien.

www.nachhaltig-leben-und-arbeiten.de
Diese Internetseite beschäftigt sich mit den Wechselwirkungen von Arbeitsleben und Privatleben. Durch Aufklärung und Unterstützung soll einerseits der Arbeitsplatz nachhaltig gestaltet werden und andererseits regt das Projekt zu einem nachhaltigen Lebensstil im privaten Bereich an. Auf der Homepage sind auch einige kostenlose wissenschaftliche Publikationen zum Thema veröffentlicht worden.

www.nachhaltige-oekonomie.de
Hierbei handelt es sich um ein Netzwerk, welches sich mit nachhaltiger Wirtschaft beschäftigt. Es kooperiert international und organisiert Veranstaltungen, Workshops, Kongresse und Tagungen rund um das Thema der Nachhaltigkeit. Außerdem initiiert das Netzwerk Forschungsprojekte, nimmt an ihnen teil und begleitet sie. Es wird regelmäßig ein Jahrbuch herausgegeben. Das Netzwerk wird vom Bundesministerium für Umwelt unterstützt.

www.sozialinitiative-kirchen.de
Gemeinsame Verantwortung für eine gerechte Gesellschaft heißt die Initiative des Rates der evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz für eine erneuerte Wirtschafts- und Sozialordnung. Die katholische und evangelische Kirche benennen damit die Herausforderungen der Globalisierung und machen Vorschläge, wie die Menschen damit umgehen können.

www.attac-netzwerk.de/service/bildungsprogramm
ATTAC-Bildungsbausteine - globalisierungskritisches Bildungsmaterial: Textorientierte Einführung in Themen wie Globalisierung, Neoliberalismus, Kapitalverkehr und Entwicklung, Verschuldung der Entwicklungsländer, besonders für (Jugend-)Gruppen mit wenig Vorwissen und einem Interesse an tiefergehender inhaltlicher Auseinandersetzung mit den Themen; nicht geeignet für Gruppen, die ungern mit Texten arbeiten.

www.akademie-solidarische-oekonomie.de
Die Akademie Solidarische Ökonomie ist eine Arbeitsgemeinschaft von Menschen aus sozialen Bewegungen, aus Wissenschaft und Praxis, die dem Dogma der Alternativlosigkeit kapitalistischer Wirtschaftsweise entgegentreten und an Prinzipien, Strukturen, Entwürfen und Projekten einer zukunftsfähigen, solidarischen und lebensdienlichen Ökonomie arbeiten. Homepage mit vielen Grundlagentexten, Bildungsangeboten und Veranstaltungshinweisen.

www.itpol.de
Im Institut für Theologie und Politik leben und arbeiten Menschen, die sich als Befreiungstheolog/innen und kapitalismuskritische Aktivist/innen verstehen. Neben der politischen Arbeit in Sozialen Bewegungen sind sie in Bildungs-, Forschungs- und Publikationsbereichen tätig. Das ITP arbeitet mit anderen befreiungstheologischen Organisationen und Gruppen z.B. in Brasilien, Cuba oder El Salvador zusammen. Themen und Positionen werden in Artikeln, Büchern und dem halbjährlich erscheinenden Rundbrief weitergegeben. Die Werkmappen Religionsunterricht stellen befreiungstheologische, didaktisch gut aufbereitete Unterrichtsreihen zur Verfügung.

Größtenteils entnommen aus aksb didado-Spezial Nr. 9/Dez. 2013 und Nr. 11/Dez. 2014

Die Arbeitshilfe „Anregungen für die Bildungsarbeit“ gibt es in zwei Versionen, als gedruckte Broschüre und als Datei. Die gedruckte Broschüre bietet sich zum Blättern und zum gemeinsamen Planen an. Die textgleiche pdf-Datei erleichtert das Nutzen der zahllosen Links zum Einholen weiterer Informationen oder auch zur Kontaktaufnahme.
Die gedruckte Broschüre als auch die Datei erhalten
Sie im Diözesansekretariat unter Telefon 0711/9791-135 oder
KAB@blh.drs.de

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

"FÜR EINE ÖKONOMIE DES TEILENS"

Rottenburger Appell für eine soziale, nachhaltige und demokratische Marktwirtschaft

Die KAB der Diözese Rottenburg-Stuttgart teilt die Einschätzung von Papst Franziskus:

"DIESE WIRTSCHAFT TÖTET":

- Der Kapitalismus erklärt die Kapitalrendite zum alleinigen Ziel wirtschaftlichen Handelns;
- Er unterwirft die Arbeit dieser Logik: Leistungsverdichtung, Druck auf Löhne und Standards, Niedriglöhne, prekäre Arbeitsverhältnisse kennzeichnen einen dramatischen Wertezerfall der Erwerbsarbeit;
- Viele Erwerbstätige brechen unter der Überlast ihrer Arbeit zusammen, Millionen anderer aber sind immer noch arbeitslos;
- Neue Handelsabkommen bedrücken die armen Länder noch mehr. Sie gefährden außerdem demokratische Willensbildung und mißachten den Primat der Politik gegenüber dem Markt;
- Der Kapitalismus bedroht auch die Schöpfung durch Ausbeutung der Ressourcen und Schädigung der Umwelt.

Die biblische Ökonomie ist eine
"ÖKONOMIE DES TEILENS":

GUT WIRTSCHAFTEN
mehr-wert Mensch

- Das "Reich Gottes" bedeutet geschwisterliches Zusammenleben, eine "Kultur der Barmherzigkeit" und eine "Politik für Gerechtigkeit";
- Wenn alle Erwerbsfähigen beteiligt werden und das produzierte Ergebnis gerecht verteilt wird, ist genug für alle da;
- Hunger und Unterentwicklung sind kein Knappheits-, sondern ein Verteilungsproblem;
- Die Kath. Soziallehre gibt der menschlichen Arbeit Vorrang gegenüber dem Kapital; Teilen bedeutet immer auch Teilen von Macht;
- Wettbewerb ist niemals das alleinige Regulativ der Wirtschaft.

Zukunftsfähig ist für die KAB nur eine
SOZIALE, NACHHALTIGE UND DEMOKRATISCHE MARKTWIRTSCHAFT

Die KAB setzt sich ein für

- eine qualifizierte berufliche und allgemeine Aus- und Weiterbildung;
- eine existenzsichernde, gerechte Entlohnung. Die KAB schätzt die Tarifautonomie und fordert das Ende der Tarifflucht. Auch die Kirche als große Arbeitgeberin darf ihren Beschäftigten ordentliche Tarifverträge nicht verwehren. Die KAB fordert ein Ende der Lohndiskriminierung der Frauenarbeit und die Aufwertung der sozialen Berufe;
- verlässliche Arbeitsbeziehungen. Das bedeutet die Quotierung und den Rückbau prekärer Arbeitsverhältnisse;
- Arbeit mit Grenzen, die nicht überfordert und krankmacht. Die Flexibilisierung der Arbeit muss den Bedürfnissen der Arbeitenden entgegenkommen. Der Sonntag ist als arbeitsfreier Ruhetag zu gewährleisten.
- einen Ausbau der betrieblichen und überbetrieblichen Mitbestimmung. Dazu begleitet und unterstützt die KAB Betriebs- und Personalräte sowie kirchliche Mitarbeitervertretungen. Langfristig verfolgt sie das Ziel einer neuen Unternehmensverfassung, in der "Kapital" und "Arbeit" gleichberechtigt zusammenwirken.

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet ein verändertes Konsumverhalten. Die KAB ermuntert ihre Mitglieder und nimmt auch gesellschaftlich Einfluss für

- ein bewusstes Verbraucherverhalten, fair gehandelte Produkte und ethisch bestimmte Geldanlagen. Ebenso auch für ergänzende Regionalwährungen, Tauschringe und Genossenschaften.
- qualitatives Wachstum und die Schaffung neuer Arbeitsplätze im sozialen Ausbau, im ökologischen Umbau und in Bildung und Kultur.
- die Aufwertung und die soziale Absicherung des Bürgerschaftlichen Engagements.
- eine nachhaltige Landwirtschaft ohne Massentierhaltung und Gentechnik.

Die KAB fordert von der Politik

- eine wirksame Regulierung und die Sicherung des Primats der Politik gegenüber dem Markt;
- die lückenlose Kontrolle der Banken, die Abschaffung der "Schattenbanken" und der Steuer-Oasen, staatliche Zinskontrollen. Das Kapital muss in seine dienende Funktion zurückgedrängt werden.
- "fairen" Handel statt Freihandel;
- die Rückführung aller Güter der "Daseinsvorsorge" in die Öffentliche Hand;
- eine Politik der wirksamen Umverteilung über eine Steuerreform.

"Die fundamentale Zweckbestimmung des Produktionsprozesses besteht weder in der vermehrten Produktion noch in der Erzielung von Gewinn oder Ausübung von Macht, sondern im Dienst am Menschen" (II. Vaticanum)

KAB-Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart
Jahnstraße 30 · 70597 Stuttgart
Tel. 0711 9791-135 · Fax: 0711 9791-168
E-Mail: PNiedergesaess@blh.drs.de
www.kab-drs.de

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

N O T I Z E N